



# 100. GEBURTSTAG IM KLOSTER ILANZ

**Ein besonderes Jubiläum wurde im Januar im Kloster Ilanz gefeiert: Schwester Geresina konnte ihren 100. Geburtstag begehen. Seit 78 Jahren gehört sie der Klostersgemeinschaft an und ist nun die älteste Dominikanerin.**

«Ich hatte schon früh den Wunsch, Ordensfrau werden», bekennt Schwester Geresina Candinas aus Surrein gegenüber kath.ch. Sie sei als Kind wegen einer Blinddarmsoperation im Spital gelegen und habe die Ordensschwwestern bei ihrem Dienst am Patienten erlebt. Sie wollte schon mit 18 Jahren ins Kloster eintreten, musste allerdings warten, bis sie 22 Jahre alt war, bis man ihr erlaubte, sich ihren Lebenswunsch zu erfüllen.

Mit 100 Jahren ist sie die älteste Schwester der Dominikanerinnen im Kloster Ilanz. Obwohl sie nun ein wahrlich biblisches Alter erreicht hat, klingt sie noch rüstig am Telefon und ist bei klarem Verstand.

## **Gemeinschaft und Gebet**

Das Leben in der Klostersgemeinschaft und das tägliche Gebet sind für sie in den vergangenen 78 Jahren, die sie nun im Kloster lebt, das Wichtigste gewesen. «Ich habe es nie bereut, ins Kloster gegangen zu sein und habe mich hier immer wohl-

**«MAN MUSS DIE  
MENSCHEN EINFACH  
SO ANNEHMEN,  
WIE SIE SIND.»**

geföhlt», versichert sie gegenüber kath.ch. Gleichwohl habe es im Kloster auch schwierige Momente gegeben. «Schliesslich leben ja ganz verschiedene Charaktere in der Gemeinschaft zusammen.» Sie

sei aber immer gut ausgekommen mit den Mitschwestern: «Man muss die Menschen einfach so annehmen, wie sie sind», ist sie überzeugt.

Schwester Geresina stammt aus einer Familie mit sieben Kindern. Sie ist die Drittälteste. Ihr Vater war Lehrer, ihre Mutter arbeitete zu Hause und im landwirtschaftlichen Betrieb. «Wir wurden alle katholisch erzogen und gingen jeden Sonntag in die Kirche, das war damals selbstverständlich», erzählt sie. Sie besuchte die Primarschule in Surrein bei Disentis, danach ging

**«KINDER SIND  
EIN GESCHENK  
GOTTES.»**

sie zwei Jahre auf die Oberstufe in Sumvitg und anschliessend absolvierte sie die Bäuerinnenschule in Ilanz, die von den Dominikanerinnen geführt wurde.

## **Eriteilte eine Zeit lang Webkurse**

Der örtliche Pfarrer hat nach der Schule ihren Vater gebeten, ob sie eine Weberei führen könnte. Sie musste deshalb nach Brugg ins Heimatwerk, um diese Kunstfertigkeit zu erlernen und erteilte dann Webkurse. Doch mit 22 Jahren wollte sie ins Kloster eintreten und hat ihren Entschluss auch durchgezogen.

«Einige Leute fragten mich zwar, warum ich denn ins Kloster gehen will. Schliesslich sei ich doch so kinderlieb», sagt sie. Doch

auf den Umgang mit Kindern musste sie im Kloster gar nicht verzichten. Denn sie hatte Kontakt mit Hunderten von Kindern, die sie jahrelang als Kindergärtnerin betreute. «Kinder sind ein Geschenk Gottes», sagt sie. Zwar habe es auch «wilde» Kinder im Kindergarten gegeben, doch sie sei immer gut zurechtgekommen.

Auch der Abt des Kloster Disentis, Abt Vigeli Monn, ging bei ihr in den Kindergarten. In all den vergangenen Jahren habe sie immer wieder Besuch von früheren Kindergärtlern erhalten, die nun selbst teils schon 70-jährig sind. Sie habe nie ein Problem damit gehabt, keine eigenen Kinder zu haben, sagt sie. «Dass ich 100 Jahre alt werden würde, hätte ich nie gedacht», sagt Schwester Geresina bescheiden. Über ein Geheimrezept, wie man so ein hohes Alter erreichen kann, verfügt sie nicht.

«Ich versuche eben, immer zufrieden zu sein mit dem, was ich habe und alles so zu nehmen, wie es ist», bekennt sie. Ausserdem würde ihr das Gebet helfen. Und was wünscht sie sich zu ihrem Geburtstag? «Dass ich einmal eine gute Sterbestunde habe», verrät sie. Sie wolle einfach so lange leben, «wie es der liebe Gott will».

*Schwester Geresina hat schon Abt Vigeli Monn im Kindergarten unterrichtet und ist mit 100 Jahren noch immer sehr vital. (Bild zVg)*